Die Verwendung von Filtern aus tannirtem Papier ist nicht zu empfehlen. Dieselben geben an verdünnte Gerbstofflösungen ihr Tannin ab, während sie aus concentrirten Tannin absorbiren.

Zur Bestimmung der Carbolsäure bei Abwesenheit anderer oxydirbarer Verbindungen empfiehlt J. F. Tocher¹⁾ die Titration mit Kaliumpermanganat. 1 g Phenol löst man mit Wasser zu 1000 cc. Zu 10 cc dieser Lösung = 0,01 g Phenol fügt man 3–4 g Natriumbicarbonat und etwas Wasser; man lässt 50 cc $\frac{1}{10}$ Normal-Permanganatlösung hinzufliessen und erhält 5 Minuten lang im Kochen. Nach dem Erkalten wird mit verdünnter Schwefelsäure angesäuert und nach erneutem Erwärmen mit $\frac{1}{10}$ Normal-Oxalsäure bis zur Entfärbung titirt.

Für 0,01 g Phenol werden 29.78 cc $\frac{1}{10}$ Normal-Permanganatlösung gebraucht.

Bei der Trennung der Oxalsäure von Weinsteinsäure hat M. Palladini²⁾ dieselben Erfahrungen gemacht, auf die schon vor einiger Zeit W. Fresenius³⁾ hingewiesen hat.

In essigsaurer Lösung lässt sich durch Fällern mit Chlorecalcium keine Trennung der beiden Säuren erzielen. Es fällt stets eine nicht unbeträchtliche Menge von weinsteinsaurem Kalk mit; auch durch Kochen des Niederschlages mit starker Essigsäure wird keine Trennung des oxalsauren von dem weinsteinsauren Kalk erzielt.

Auch mittels Silbernitrats lässt sich keine Trennung der Säuren bewirken.

IV. Specielle analytische Methoden.

1. Auf Lebensmittel, Gesundheitspflege, Handel, Industrie und Landwirthschaft bezügliche.

Von

L. Grünhut.

Unterscheidung von gekochter und ungekochter Milch. Utz⁴⁾ bespricht zunächst die Reaction mit Guajactinctur, auf deren Zusatz sich ungekochte Milch bläuen soll, gekochte jedoch nicht. Namentlich mit

1) Pharm. Journ. **66**, 360; durch Zeitsch. f. angew. Chemie **14**, 551.

2) Gazzet. chem. ital. **30**, 446; durch Journal of the chem. Society **80**, 135.

3) Diese Zeitschrift **38**, 116.

4) Pharm. Centralhalle **42**, 149.